

Partnerverein des Leistungssport

Hohe WTTV-Auszeichnung für DJK Avenwedde u. PSV Gütersloh

kl) Große Freude bei der DJK Avenwedde und beim PSV Gütersloh. Als erste und bisher einzige TT-Vereine aus Ostwestfalen-Lippe wurden diese beiden Vereine vom Westdeutschen TT-Verband als „Partnerverein des Leistungssport“ ausgezeichnet und hiermit wurde der enorme Einsatz bei der Talentförderung im Nachwuchsbereich entsprechend gewürdigt.

Laut WTTV ist es keineswegs ein Zufall, dass diese beiden Vereine gleichzeitig ausgezeichnet wurden. Die DJK Avenwedde und der PSV Gütersloh steuern zur Zeit mit dem WTTV ein Projekt, welches helfen soll, den tollen jungen Talente aus der Region ein noch besseres leistungsgerechtes Umfeld zu bieten. In Kooperation soll es zukünftig gelingen, die Bemühungen bei der Talentförderung noch zu intensivieren. So hat der WTTV bei den beiden Vereinen angefragt, ob evtl. ab Ende 2020 ein Landesleistungsstützpunkt in Gütersloh eingerichtet werden kann. Sicherlich eine sehr schöne Sache, aber auch sehr schwer zu realisieren. Hierfür müssen zunächst allerdings noch viele Sondierungsgespräche geführt werden. Für die jetzigen und auch für die zukünftigen Talente des heimischen TT-Kreises wäre ein Landesleistungsstützpunkt für die sportliche Entwicklung natürlich eine ganz tolle Sache.

Zur Zeit trainiert der Leistungskader unter der Leitung des WTTV bereits montags und donnerstags beim PSV Gütersloh und dienstags bei der DJK Avenwedde. Der heimische TT-Kreis ist in diesem Leistungskader durch Jan Luca Reckmeyer, Friedrich Kühn von Burgsdorff und Paul Kästner (alle PSV Gütersloh) und durch die Avenwedder Diego Dyck und Luc Lange vertreten.

Stolz auf die Auszeichnung „Partnerverein des Leistungssport“ sind (v.links) Uwe Steinbrink (Abteilungsleiter der DJK Avenwedde), der WTTV-Honorartrainer Dustin Gesinghaus und der Avenwedder Nachwuchstrainer Jannis Bollmann.



Über die Auszeichnung für den PSV Gütersloh freuen sich (v.links) der Cheftrainer des WTTV

Stephan Schulte-Kellinghaus und die Postler Friedrich Kühn von Burgsdorff und Dariusz Jakubowski.

